

Lokales

Moin,
Moin!

Meine Mutter hat die Politik für sich entdeckt: Sie engagiert sich in Bürgerinitiativen, schreibt Leserbriefe an die Lokalzeitung und hat eine Bundstagsabgeordnete ihres Wahlkreises zu einer Grillparty eingeladen. Gemeinsam wolle man über Politik diskutieren und anschließend feiern. Völlig überrascht wurde sie von den Reaktionen ihres Freundeskreises. Manche wollen nicht kommen, weil sie die Partei der Abgeordneten nicht präferieren. Andere schrieben ihr, am Feierabend habe man Besseres zu tun. Doch wie meine Mutter zurecht befindet, lebt Demokratie vom Austausch. Die Volksvertreterin muss an einem solchen Termin auch mit Kritik rechnen. Doch wenn jeder nur in seiner eigenen Blase lebt, sich mit Menschen umgibt, die eigene Ansichten bestätigen, wird sich unsere Gesellschaft immer weiter spalten.

Ihre
Michaela Esche

Zitat des Tages

„Die verborgene Quelle des Humors ist nicht Freude, sondern Kummer.“

Mark Twain
Amerikanischer Schriftsteller

Zahl des Tages

300

So viele Baumschulen gibt es derzeit nach Angaben des Bundes deutscher Baumschulen im Kreis Pinneberg.

Online-Umfrage

Gut zwei Drittel der Umfrageteilnehmer favorisieren staatliche Schulen. (Stand: gestern, 18 Uhr)

Privat oder staatlich – welche Schulform favorisieren Sie?

PRIVAT. 36,4%

STAATLICH. 63,6%

Am Sonntag, 25. August, beginnen die Cyclclasses, eines der größten Profi- und Jedermann-Radrennen. Tausende Radsportler haben dafür in den vergangenen Wochen und Monaten trainiert. Wir möchten dieses Mal von Ihnen wissen:

Radfahrer auf der Landstraße – stört Sie das?

shz.de Stimmen Sie ab unter
shz.de/pinneberger-tageblatt
Das Umfrageergebnis ist nicht repräsentativ.

Getötete Frau: Nachbarn geschockt

Auch der Opa der Toten kann sich die Tat nicht erklären

Von Klaus Plath

TORNESCH In den Bäumen zwitschern die Vögel, auf einem Teich in der Nähe quaken die Enten – Idylle herrscht am Neuendeicher Weg. Er liegt inmitten einer ruhigen und schönen Wohngegend in Tornesch. Man kennt sich, schnackt über den Zaun hinweg, gönnt sich gemeinsam das eine oder andere Feierabendbierchen.

Auch Ole P. (55), dringend tatverdächtig, gestern Morgen seine Stieftochter Nina T. (36) umgebracht zu haben, wird von Nachbarn als ruhiger Zeitgenosse beschrieben. Er könne nicht glauben, dass sein Nachbar eine solche Tat ausgeführt haben soll, beschreibt ein Anwohner gegenüber unserer Zeitung den Tornescher, der vor vier Jahren seine Frau verloren hat. Er sei ein netter Zeitgenosse, der die Ruhe liebt – und seine Gitarre, die er zu spielen versteht.

Opa des Opfers ist fassungslos

Auch der Opa der Toten, Horst P. (77), zeigte sich ob der Nachricht, der 55-Jährige soll seine Stieftochter umgebracht haben, fassungslos. „Mein Ole tut doch so etwas nicht. Als ich davon erfahren habe, dass Nina tot ist, war ich gerade in Norderstedt. Da habe ich gleich an Selbstmord gedacht“, berichtet der gelernte Zim-

merer gegenüber unserer Zeitung.

Sein Schwiegersohn ist beruflich bei einer großen Fluggesellschaft beschäftigt. Nina arbeitete in der Altenpflege. Sie hatte, sagt Horst P., ein Alkoholproblem.

Ihm gegenüber habe seine Enkelin alkoholbedingt immer wieder Selbstmordabsichten geäußert. Erst kürzlich habe sie bei Tempo 130 aus dem fahrenden Auto springen wollen, behauptete der Großvater der Toten.

Wohnung verloren wegen des Alkohols

Der Alkohol soll auch Ursache dafür gewesen sein, dass Nina T. erst kürzlich bei ihrem Bekannten rausgeflogen ist und Zuflucht bei ihrem Stiefvater am Neuendeicher Weg gesucht habe, wie Horst P. gestern weiter berichtete: „Ole war so lieb. Wir haben gestern noch miteinander geschnackt.“

Nina habe sich seinem Schwiegersohn aufgedrängt. Sie sei laut Horst P. die Tochter dessen verstorbener Frau. Und daher habe Ole immer noch so etwas wie Mitleid empfunden – ihr gegenüber.

Vielleicht habe es Streit gegeben zwischen den beiden am Mittwochmorgen. Vielleicht sei es tatsächlich die einer körperlichen Auseinandersetzung gekommen. Aber ein Mord – den



Bestatter bringen die Tote zum Leichenwagen. Mit diesem geht es in die Gerichtsmedizin. FOTO: DPA



Beschlagnahmt! Der Zugang zum Haus am Neuendeicher Weg mit der Nummer 54 ist von der Polizei abgesperrt worden. Niemand darf das Grundstück und das Haus betreten. FOTO: PLATH



Horst P. ist der Großvater der Toten. Er kann sich die Tat nicht erklären. FOTO: PLATH

traue er seinem Schwiegersohn einfach nicht zu. „Meiner Enkelin habe ich immer wieder gesagt, sie landet irgendwann in der Gosse, wenn sie nicht mit dem Trinken aufhört.“ In dem Zusammenhang sei sehr tragisch, dass Nina ihm gegenüber

jüngst geäußert habe, sie wolle eine siebenwöchige Therapie in einer geschlossenen Anstalt beginnen.

Nach den Stunden der Aufregungen, in denen die Polizei den Tatort weiträumig abgesperrt hatte, kehrte am Abend wieder Ruhe am

Neuendeicher Weg in Tornesch ein – relative Ruhe. Denn natürlich rätselt die gesamte Nachbarschaft weiterhin über die schlimme Tat im kleinen Haus mit der Nummer 54. Vorstellen kann man sie sich immer noch nicht.

Fachmessen: Leistungsschau der Baumschulwirtschaft

Von Tobias Thieme

ELLERHOOP Nach siebenjähriger Pause veranstaltet die Baumschulwirtschaft in Ellerhoop wieder eine große Technikmesse. Kombiniert wird sie mit der Florum, einer Veranstaltungsreihe für Fachpublikum, die sich besonders dem Absatz von Gewächsen widmet. Los geht es am Donnerstag, 29. August.

Messe Baumschultechnik: Seit 1958 gibt es die Leistungsschau für Anbautechnik, die in Abständen mehrerer Jahre veranstaltet wird. „Seit 2012 hat sich technisch viel getan. Deswegen ist es wieder Zeit für eine solche Messe“, sagte Jan-Peter Beese, Abteilungsleiter Gartenbau der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein gestern während einer Programmpräsentation. 320 Aussteller werden am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. August im Ellerhooper Gartenbauzentrum sein. Die

Veranstalter rechnen mit bis zu 8000 Besuchern. „Es haben sich Besucher aus den USA, Kanada und Japan angekündigt“, sagte Heinrich Lösing vom Versuchs- und Beratungsring Baumschulen Schleswig-Holstein. Nach Angaben der Organisatoren ist die Messe inzwischen europaweit die einzige ihrer Art. Vergleichbare Formate in Dänemark, Holland und Erfurt (Thüringen) seien bereits vor etwa 20 Jahren eingestellt worden.

Zu den großen Innovationstreibern der Branche gehört die Navigation. „GPS-Systeme können die Maschinen inzwischen auf zwei bis drei Zentimeter genau steuern“, sagte Lösing. Und Präzision ist wichtig. Denn gerät eine Maschine auch nur wenige Zentimeter aus der Spur, könnte sie eine ganze Reihe von Jungpflanzen vernichten.

Ein zweites großes Thema ist der Pflanzenschutz. Weil die Regeln für den Einsatz von Spritzmitteln strenger wer-



Organisieren zwei Fachmessen für die Baumschulwirtschaft: Heinrich Lösing, Jan-Peter Beese und Frank Schoppa. FOTO: TOBIAS THIEME

den, arbeiten Baumschulen inzwischen mit thermischen Verfahren. Sie behandeln den Boden etwa mit Wasserdampf, um ihn zu vorübergehend zu sterilisieren. Diese Technik hat das Versuchsstadium inzwischen hinter sich.

Florum – Forum für grünes Wissen 2017 erfolgreich gestartet, geht die Florum in ihre zweite Runde. Das Format vereint Fachvorträge und Betriebsbesichtigungen. Hatte die Florum 2017 noch „ein

Programm für alle“, wird nun nach Zielgruppen unterschieden. Die Organisatoren haben die Florum deswegen in drei Blöcke unterteilt.

Unter dem Titel „Holsteiner Baumschultage“ geht es vor allem um die Produktion und das Management von Baumschulen. Im Block „Stadtgrün“ beschäftigen sich die Experten vor allem mit Landschaftsplanung, Architektur und den damit zusammenhängenden Aufgaben kommunaler Verwaltungen. In Vorträgen zum

Thema „Gartencenter“ geht es um das Marketing und die Fragen: Was wollen die Kunden und wie präsentieren die Händler am besten ihre Ware?

Parallel öffnen Betriebe im Kreis Pinneberg ihre Türen. „Wir wollen so Fachleute ins Pinneberg Baumschulland locken und für unseren Standort werben. Wir wollen Kontakte anbahnen und Handelsbeziehungen stärken. Die Florum richtet sich vor allem an Profis aus dem deutschsprachigen Raum. Nach Angaben des Verbands Deutscher Baumschulen (BDB) Schleswig-Holstein gibt es landesweit etwa 400 Baumschulen – 300 von ihnen im Kreis Pinneberg. Etwa 20 Prozent der deutschen Anbauflächen liegen in Schleswig-Holstein, davon 85 Prozent (3500 Hektar) im Kreis. Laut BDB arbeiten landesweit etwa 12500 Menschen im Gartenbau, davon 4000 in Baumschulen.“

> www.baumschultechnik.de
> www.florum.sh